



Security Innovation Award: An guten Ideen interessiert



Die stilisierten, etwas Wertvolles umschließenden Hände hat der Oberhausener Künstler Günter A. Steinmann gestaltet. Der Preis wird in Bronze, Silber und Gold sowie als Sonderpreis verliehen.



Der Erste Bürgermeister der Stadt Essen Rudolf Jelinek bei seiner Ansprache.



Der vor zwei Jahren erfolgreich gestartete „Security Innovation Award“ wurde auch bei der diesjährigen Sicherheits-Fachmesse ausgelobt. Vor allem die Gewinner im Bereich Brandschutz sind hier vorgestellt.

Bei der Security in Essen sind jedes Mal wieder zahlreiche Produktneuheiten zu sehen. Viele Aussteller bereiten sich gezielt auf dieses Messe-Highlight vor. Bereits 2008 hat die Messe Essen entschieden, die Entwicklungsarbeit der Unternehmen zu würdigen. Für zukunftsweisende Innovationen hat sie den „Security Innovation Award“ initiiert. Den Anwendernutzen, den Innovationsgehalt, die Wirtschaftlichkeit und die Zuverlässigkeit der eingegangenen Bewerbungen prüft eine Fachjury, ehe sie eine Vorauswahl trifft.

Mit der Preisverleihung im festlichen Rahmen begann die „Security 2010“ am Vorabend des Eröffnungstages. Die Redner freuten sich über den Erfolg der Messe und lobten die Leistungen der Teilnehmer am Award. Der Erste Bürgermeister der Stadt Essen, Rudolf Jelinek, bezeichnete die Messe als Treffpunkt der internationalen Sicherheitsbranche. Vom Global Player bis zum Nischenanbieter seien alle möglichen Unternehmen vertreten. Auch der Vorsitzende des Messebeirats Dipl.-Ing. Uwe Bartmann, Siemens, hob die hohe Beteiligung an der Ausschreibung hervor. Er betonte, dass die Sicherheitsbranche trotz konjunktureller Einbrüche gefordert bleibt. In ganzheitlich integrierten Lösungen spiegele sich das wider.

Bestehende Bedrohung

Beinahe schon traditionell übernahm der amtierende Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière die Schirmherrschaft über die Messe. Seine Grüße überbrachte Staatssekretär Klaus-Dieter Fritsche, der auf die gegenwärtigen Herausforderungen im Sicherheitsbereich und vor allem die Wirtschaftsspionage einging. Die Entwicklung zur globalen Offenheit wirke sich durch offene Infrastrukturnetze auch auf

die Sicherheitswirtschaft aus. Eine Verletzlichkeit sei vorgegeben. Die im Jahr 2009 in Kraft getretene geänderte Zivilschutzgesetzgebung berücksichtige die Notwendigkeit der nationalen und internationalen Zusammenarbeit. Doch besonders das Internet verdeutliche die Anfälligkeit der Globalität. Trotz des vermehrten Einsatzes von Sicherheitsvorkehrungen hätten sich im weltweiten Computernetzwerk neue Kriminalitätsformen entwickelt. Breit angelegte, kostengünstige und kompatible Sicherheitslösungen, in die Anwender eingebunden sein müssten, seien entscheidend. Die nach wie vor führenden deutschen Unternehmen würden über einen Wissensvorsprung verfügen. Durch ihre Innovationsfreude seien sie jedoch überaus gefährdet. Für die oftmals nicht bewusste Spionage müssten die Mitarbeiter sensibel sein. Ziel der Regierung sei es, das Schutzkonzept für die Wirtschaft voranzutreiben. Dafür seien zwar anstrengende, aber erfolgreiche Diskussionen erforderlich, bei denen die ASW – Arbeitsgemeinschaft für Sicherheit der Wirtschaft e.V. – als Mittler fungiere.

Vielversprechende Neuentwicklungen

Die anschließende Preisvergabe moderierte der ehemalige Eiskunstläufer und heutige Sportjournalist Rudi Cerne. Seit acht Jahren die Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ moderierend, habe er eine Beziehung zur Sicherheit aufgebaut. Nun konnte er je drei Gewinner in den Kategorien „Technik & Produkte“ und „Brandschutz“ sowie einen für „Dienstleistungen & Marketing“ ankündigen. Außerdem verlieh die Jury einen Sonderpreis.

Die Technik bedient sich der Gesetze und Prinzipien, die die Naturwissenschaften erforschen und bereitstellen. Die Erpro-



bung durch die Anwender liefert fortlaufend Hinweise auf vorzunehmende Änderungen. Erweiterungen von Sicherheitslösungen gehören ebenso dazu wie die Neukombination von technischen Bestandteilen, den Blick auf Neuerungen anderer Anbieter eingeschlossen.

Preise in der Sicherheitstechnik

Bisher haben die Zutrittskontrollsysteme die Identität einer Person nur kontrolliert, während sie das Gebäude betrat. Eine Ortung nach dem Einlass war kaum noch möglich. Mit moduliertem Nah-Infrarot-Licht arbeitend, kann der „Tailgate Detector“ von IEE, Contern (Luxemburg), einzelne Personen erfassen. Das Zutrittskontrollsystem trennt autorisierte Personen von unautorisierten, lässt Befugte eintreten und löst bei unbefugten Leuten Alarm aus. Das System lässt unzulässig eingedrungene Leute verfolgen und erkennt eingeschmuggelte Personen. Im Ereignisfall weiß es, wie viele Menschen das Tor passiert und wie viele den Sicherheitsbereich verlassen haben. Für den luxemburgischen Hersteller gab es den „Gold Award“.

Überwachungskameras haben häufig mit hohen Hell-Dunkel-Kontrasten Schwierigkeiten. Für die neue Blendensteuerung von Fix-Kameras im Außenbereich „P-Iris“ nahm die Kowa Europe GmbH, Düsseldorf, den „Silber Award“ entgegen. Die dadurch erreichte höhere Auflösung und größere Tiefenschärfe der Bilder verbessert deren Auswertbarkeit in der Videoüberwachung. Präzisere Lageeinschätzungen sind die Folge.

Anhand mehrerer biometrischer Merkmale lassen sich Personen sicher identifizieren. Da sich die Aufnahme- und Auswertungsdauer verlängert, können sich möglicherweise Wartezeiten an den Schleusen ergeben. Für die Erfassung zweier Merkmale bei einem Vorgang erhielt Morpho, Montrouge (Frankreich), den Bronzepreis. Das Finger-ID-Verfahren „Morpho Smart Finger VP“ nutzt den klassischen Fingerabdruck und die Venen des gleichen Fingers als sichere Identifizierungsmedien.



Klaus-Dieter Fritsche, Staatssekretär des Innern; die Preisträger in der Kategorie Sicherheit: Kai Pabélick und Hubert Jacobs van Merlen (Gold, Firma IEE, Contern, Luxemburg), Christian Offermann und Kenji Ajima (Silber, Fa. Kowa, Düsseldorf) sowie Roland Bely und Edouard da Silva (Bronze, Firma Morpho, Montrouge, Frankreich); Rudi Cerne (v.l.n.r.)

Mitarbeiter schützen

Bei den Sicherheitsdienstleistungen sind dem Personal wichtige Aufgaben zugewiesen. Diese sicher oder geschützt ausführen zu können, sollte Voraussetzung sein. Die Security ID-Card mit Notruffunktion brachte der Kötter GmbH & Co. KG, Essen, die höchste Auszeichnung im aktuellen „Security Innovation Award“ ein. Im Format eines Firmenausweises übermittelt die Karte auf GSM-Basis den Alarm an die automatisch mithörende Notrufzentrale. Über GPS ist das Ereignis sofort verortet. Bei Bewegungsunfähigkeit nach einem Sturz oder Bewusstlosigkeit alarmiert die integrierte Totmann-Funktion die Zentrale unmitttelbar. Eventuell lebenserhaltende Hilfsmaßnahmen lassen sich dann rechtzeitig in die Wege leiten.

Sonderpreis

Nur mit Erfahrung und entsprechendem Wissen können Fachleute Führungsfunktionen im Sicherheitsbereich übernehmen. Angebote der Aus- und Weiterbildung rücken deshalb verstärkt ins Blickfeld. Einen Sonderpreis erhielt die Deutsche Universität für Weiterbildung, Berlin, stellvertretend für alle akademische Ausbildungen von Sicherheitsführungskräften betreibenden Institutionen. Der zweijährige berufs begleitende Masterstudiengang „Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit“ vereint wissenschaftliches Grundlagenwissen und die Anwendung von fachlichen bzw. praktischen Kenntnissen aus dem Sicherheitsbereich. ▶



Als Vorsitzender des Messebeirats verwies Uwe Bartmann, Siemens, auf den Bedarf an ganzheitlich integrierten Sicherheitslösungen.



Der Staatssekretär des Innern, Klaus-Dieter Fritsche, warnte vor der hierzulande oftmals vernachlässigten Gefahr der Wirtschaftsspionage.

Preisverleihung für den Sicherheitspreis





Die Preisträger in der Rubrik Brandschutz, umrahmt vom Ersten Bürgermeister der Stadt Essen, Rudolf Jelinek, und Moderator Rudi Cerne (v.l.n.r.):

Lars Frahm und Andreas Exler (Gold, Firma N₂telligence, Wismar),

Hans-Gernot Illig (Bronze, Firma SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring) und

Stuart Cain mit Renee Ooi (Silber, Firma Project Fire Ltd., Staffordshire, Großbritannien).



In der Kategorie Dienstleistung erhielt die Firma Kötter GmbH & Co. KG, Essen. Den Preis nehmen Wolfgang Herber und Christian Frinke von Uwe Bartmann entgegen.



Den Ehrenpreis für den Bereich Bildung verlieh Frank Thorwirth, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe Essen GmbH.

Prof. Dr. Dr. Rolf Stober (wissenschaftlicher Leiter) und die Leiterin des Masterstudiengangs „Sicherheitswirtschaft und Unternehmenssicherheit“ Lili Hammler von der Deutschen Universität für Weiterbildung, Berlin, freuten sich über die Auszeichnung.

Auszeichnungen im Brandschutz

Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts haben die Unternehmen erkannt, dass die Produktion spezielle Sicherheitsvorkehrungen erfordert. Hohe Investitionen in den Vorbeugenden Brandschutz sowie Werkfeuerwehren und Brandschutzbeauftragte zeugen davon. Immer höhere Wertkonzentrationen machen heute den Brandschutz in der Unternehmenssicherheit unerlässlich.

Brandschutzmaßnahmen erfordern häufig hohe Aufwendungen, die sich nur im Falle eines hoffentlich nie stattfindenden Brandes „bezahlt“ machen. Ein völlig anderer Gedankenansatz hat die Jury beeindruckt. In Essen wurde die QuattroGeneration der N₂telligence GmbH, Wismar, mit dem „Gold Award“ prämiert. Die unter anderem als zusätzlicher Energielieferant und Notstromaggregat bekannte Brennstoffzelle setzt das Unternehmen für den Brandschutz ein. Deren stickstoffreiche Abluft kann in Archiven, Museen, Rechenzentren oder Telekommunikationsanlagen den Sauerstoffgehalt reduzieren und die Brandgefahr aufheben. Die dabei erzeugte Energie kann in Form von Elektroenergie, Klimakälte und Wärme gewinnbringend genutzt werden.

Wie bei allen Sicherheitseinrichtungen sind für Sprinkleranlagen regelmäßige Überprüfungen festgelegt. Bislang waren diese nur mit viel Aufwand und einem hohen Wasserverbrauch durchzuführen. Bei dem VdS-zugelassenen Sprinklerüberwachungssystem „Zonecheck“ von Project Fire Products Ltd., Staffordshire (Großbritannien), laufen vorgeschriebene Funktionstests ohne Wasserdurchfluss ab. Ein

IP-gesteuertes Prüfsystem testet die Weichenstellungen für die Fließprüfungen zum Beispiel von der Zentrale aus und dokumentiert die Ergebnisse. Die Innovation war „Silber“ wert.

Bei der Montage von Zutrittskontrollsystemen fallen immer wieder Umbaumaßnahmen im Bereich von Brandschutz Türen an. Wird die Tür angebohrt, erlischt deren Zulassung und kann die Funktionsfähigkeit beeinträchtigt sein. Ein kostenintensiver Austausch der Türen ergab sich ein ums andere Mal. Als dritter Preisträger fand sich die SimonsVoss Technologies AG, Unterföhring, mit dem Digital SmartHandle 3062 auf dem Podium wieder. Durch das ohne Bohrungen auskommende System sind Beschläge auf Brandschutz Türen nachzurüsten, ohne dass diese die originäre Zulassung verlieren. Das Snap-in-Verfahren ermöglicht eine spurenlose Montage und Demontage des Beschlagsystems, das eine integrierte Lesebaugruppe mit Online-Zutrittskontrollzentrale enthält.

Gute Aussichten

In der Sicherheitsbranche ist der „Security Innovation Award“ inzwischen anerkannt. 91 Bewerber haben in diesem Jahr ihre neuen Lösungsansätze oder Produkte eingereicht und eine spannende Entscheidung ermöglicht und erlebt.

Neben den Sicherheitsverantwortlichen haben es die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in der Hand, auf weitere technische Fortschritte hinzuarbeiten. ■

Dipl.-Päd. Irene Kölbl
Dipl.-Ing. Stefan Wagner
KÖ-WA-TEAM,
Berlin